



Im Test:

Brother HL-3170CDW

Ein Schnäppchen unter den Farblaserdruckern bietet Brother mit dem HL3170CDW. Der duplex-fähige Drucker mit Printserver-Funktion schafft 22 Seiten pro Minute in Farbe sowie schwarz-weiß und kostet knapp unter 290 Euro. Der Report hat den kompakten Drucker getestet. Für den Einsatz in kleineren Büros und professionellen Farbdruck auch im Homeoffice ist der 3170 optimal ausgerichtet. Brother ist für eines bekannt, wie auch dieses Druckermodell zufriedenstellend bestätigt: Die Installation und das Einbinden in ein Büronetzwerk sind kinderleicht. Die Nutzerfreundlichkeit der Brother-Geräte in Sachen WLAN ist so, wie man es sich von IT-Werkzeugen allgemein wünscht. Über eine eigene App namens »iPrint&Scan« werden mobile Apple-, Android- und Windows-Devices mit der Druckstation verheiratet. Anwendungen unterschiedlicher Natur werden über »Google Cloud Print« an den Drucker gebunden. Im Test dauerte das Drucken einer Dokumentenseite aus dem Tiefschlafmodus heraus 28 Sekunden – die Zeit, die vom Absenden des Druckauftrags bis zur Ausgabe des Prints verging. Und der Nutzer weiß, woran er ist. Alle Modi, auch »Deep Sleep«, werden im kleinen LCD des Druckers angezeigt. Der Schlafmodus kommt konsequenterweise mit weniger Displaytinte aus – die energieeffizient dargestellte Schrift ist gerade noch lesbar. Das Drucken einer Seite im Normalmodus dauert 16 Sekunden. Farben und Druckqualität passen sehr gut. Mehr muss man von einem Gerät dieser Preisklasse nicht erwarten. Im Test überzeugt der userfreundliche Zugang von Brother.

Wir konnten den HL3170 auch ohne Bedienungsanleitung problemlos installieren und konfigurieren.

Info: www.brother.at

➤ Speichermonster für daheim:

Der »RipNAS Monster« ist mit 18 TB Speicher ausgestattet und kann so 28.000 CDs verlustfrei abspeichern, oder 14.000 bei doppelter Sicherung. Im Inneren arbeitet ein Quad Core i7 mit 16 GB RAM und einer 120-GB-System-SSD, sodass auch große Sammlungen in kurzer Zeit aufgerufen und gesuchte Titel schnell gefunden und abgespielt werden können (Audio und Video). Im Gehäuse stecken Kopfhörer- und analoge



Das Media-Monster RipNAS kostet knapp 7.000 Euro.

Ausgänge. Das Monster ist auch servertauglich. Ein Multi-Encoder rippt auf Wunsch mehrere Formate gleichzeitig. Weiters an Bord: GB-LAN, WLAN, HDMI 1.4

Info: www.hfx.at



Äußerst robust: 23-Zoll-Multitouch-Monitor spricht auch Windows 8.

Monitor für fünf Finger

Der Monitorhersteller Eizo bringt mit einem kratzfesten Multitouch-Screen einen lesefreundlichen Untergrund für müde Windows-8-Nutzer Augen. Der »EIZO FlexScan T2381W« ist mit 5-Punkt-Display für den Einsatz in Schulen, Bibliotheken, Büros und auch für den Heimgebrauch geeignet. Das komplett flache Oberflächendesign ermöglicht ein Berühren und Wischen bis in die Ecken des Bildschirms. Benutzer können mithilfe einer einfachen Streifsbewegung auf die »Charm Bar« in Windows 8 zugreifen. Im voreingestellten Paper-Modus wird das Aussehen gedruckten Papiers simuliert. Dabei wird die Helligkeit des 23-Zoll-Bildschirms angepasst und der Anteil blauen Lichts verringert, um eine Überanstrengung der Augen zu vermeiden. Der Screen ist um knapp unter 1.000 Euro erhältlich.

Info: www.eizo.at

Neue PCs von Acer

Mit energiesparenden Komponenten und einen Fokus auf Langlebigkeit richten sich die beiden Acer-PCs »Veriton M6620G« und »X2611« an leistungs- und kostenbewusste Anwender. Gleichzeitig ermöglichen intelligente Schutz- und Verwaltungsfunktionen die Einbindung in bestehende Netzwerke, die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien und Fernverwaltung. Während der X2611 mehr Platz im Büro schafft, passt sich der M6620G in Tower-Form an steigende Einsatzanforderungen an. Ausgestattet mit Intel-Core-Prozessoren der dritten Generation und einem Intel-Q77-Chipset, kann bei Letzterem der DDR3-Arbeitsspeicher auch auf 16 GB erweitert werden. Die beiden Business-PCs sind je nach Ausführung ab 915 Euro (M6620G) und ab 522 Euro (X2611) erhältlich.

Info: www.acer.at

Leistungsstarker PC fürs Büro von Acer: der Veriton M6620G.

